

Wie aus Passah Ostern wurde!

Der Ursprung des Osterfestes!
Würde Jahschua Ostern feiern?

Ostern ist eines der beliebtesten Feste der Christenheit.

Für Millionen Christen ist Ostern die Auferstehungsfeier Jahschuas. Die Bibel beschreibt die Auferstehung, **verbindet sie aber nicht** mit Ostern!

An was denkt man, wenn man das Wort Ostern hört? Etwa an die folgenden Bilder? Wie z.B. an die Kreuzigung und die Auferstehung Jahschuas, sowie an Osterhasen und Ostereier?



Wenn jemand in der westlichen Welt von Ostern spricht, dann bezieht man sich wahrscheinlich auf die Ereignisse, die sich auf den Tod und die Auferstehung des Messias beziehen! Obwohl der Begriff Ostern absolut nichts mit der Kreuzigung und der Auferstehung des **Messias** zu tun hat!

Warum denkt man an bunte Ostereier und Schokoladenhasen? Haben diese Dinge irgendetwas mit der Kreuzigung und der Auferstehung des Messias zu tun?

Mit dieser Ausarbeitung wollen wir auf diese Fragen Antworten finden!

Zu Ostern werden mancherorts Gottesdienste bei Sonnenaufgang veranstaltet. Gläubige versammeln sich, um von der Auferstehung Jahschuas zu hören und dieses wundersame Ereignis zu ehren, indem sie gemeinsam zuschauen, wie die Sonne im Osten aufsteigt.

Gibt es historische oder biblische Berichte darüber, dass Jahschua und seine Jünger Ostern feierten? Sollten bibelgläubige Menschen nicht zuerst in der Schrift, dem Wort Gottes forschen, um eine Antwort darüber zu finden?

Kann Ostern zu Ehren Jahschuas gefeiert werden? Einige mögen sagen: Ja, ich weiß Ostern stammt vom Heidentum ab--aber ich bin kein Heide! Ich feiere Jahschua zu Ehren. Ich halte meinen Blick auf Ihn. Da Gott Jahweh wusste, dass die Israeliten, wenn sie den religiösen Bräuchen der heidnischen Nationen begegnen würden, so denken, und versuchen würden, diese falschen Bräuche zu adoptieren, um den wahren Elohim zu ehren, gab Er ihnen Anweisungen in 5.Mose 12:28-32. Jahweh hat immer befohlen, dass die Menschen Ihn genauso verehren, wie Er es angeordnet hat!

!

Wenn Jahschua heute als Mensch unter uns leben würde, würde er Ostern feiern und andere ermutigen dies zu tun?

Was sagt die Schrift?

So überraschend es auch klingen mag, im Urtext, den überlieferten Abschriften des N.T. erscheint nirgends das Wort Ostern oder Osterfest. Die Apostel hinterließen keine Berichte darüber, dass sie Ostern feierten bzw. andere anwiesen, ein solches Fest einzuführen. Aber ungefähr 25 Jahre nach der Hinrichtung Jhschuas wies der Apostel Paulus die Gläubigen der Gemeinde in Korinth eindeutig an, das Passah zu halten, wie es in der Schrift geboten ist.

Der Apostel Paulus und auch Lukas erwähnen das Halten des wöchentlichen Sabbats und der jährlichen Feste, die in 3.Mose 23 aufgeführt werden, aber sie erwähnen nie ein Osterfest. 1.Kor. 5:6-8; 16:8; Apg. 2:1-4; 13:42,44; 17:1-3; 18:4; 20:6,16.

Das Wort Passah erscheint 78-mal in der Schlachter2000 Bibel, und zwar **49-mal im Alten Testament** als H6453 pesach (פֶּסַח *peh'-sakh* hebräisch), und **29-mal im Neuen Testament** als G3957 pascha (πάσχα *páscha* griechisch).

Ein Beispiel: Das Wort Ostern in Apg. 12:4 in der Luther-Bibel ist klar und deutlich eine falsche Übersetzung des griechischen Wortes pascha. Pascha ist Passah und nicht Ostern. Die Elberfelder Bibel, sowie die Schlachter-Bibel haben diesen Vers richtig übersetzt.

Der Ursprung von Ostern! Wo kommt dieses Wort her?

Wie überraschend es auch klingen mag, wir finden im Neuen Testament **keinen Hinweis auf Ostern**. Das ursprüngliche griechische Wort **Pascha**, das als **Passah** in allen modernen Bibel Ausgaben richtig übersetzt wurde, ist nicht Ostern.

Es ist nicht sehr schwierig, den Ursprung von Ostern und dessen Bedeutung zu finden.

Viele wissenschaftliche Werke zeigen, dass Ostern ein **vorchristliches religiöses Fest** war. Es entstand lange vor der Zeit Jhschuas. Die Tradition dieses Festes wurde durch die Weltreiche Babylon, Persien, Griechenland und Rom bis in die Neuzeit weitergegeben.

Das Wort Ostern rührt nicht von der Auferstehung Jhschuas her. Manche Enzyklopädien und Lexika führen den Begriff Ostern auf Eostre zurück, die angelsächsische Göttin des Frühlings, oder auf Ishtar, die einstige Frühlingsgöttin der Länder des Nahen Ostens, die in der Bibel auch als Astarte bekannt ist.

Alle diese Namen hängen mit dem Frühling und den Frühjahrsfruchtbarkeitsfesten zusammen, die Verjüngung und Fortpflanzung darstellen. Gebräuche und Symbole, die heute mit der Feier von Ostern verbunden werden, können direkt auf die vorchristlichen Ursprünge von Ostern zurückgeführt werden. Im Allgemeinen wird der Name Ostern auf den Namen einer germanischen Frühlingsgöttin Ostara bezogen.

Das Nachschlagewerk Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words schreibt über Ostern:

„Der Begriff Ostern hat keinen christlichen Ursprung. Er ist ein anderes Wort für Astarte, ein Titel der chaldäischen (babylonischen) Göttin, der Königin des Himmels. Das Pascha-Fest (Passah), das von Christen in der postapostolischen Zeit gefeiert wurde, war eine Fortsetzung des jüdischen Festes. Das Pascha-Fest unterschied sich deutlich von dem heidnischen Fest Ostern.“

Alexander Hislop untersuchte in seinem Buch „Von Babylon nach Rom“ (2002) die Ursprünge von Ostern. Er entdeckte, dass Ostern von vielen Nationen gehalten wurde und nicht nur von denjenigen die sich zum Christentum bekannten.

„Die vierzig Tage Abstinenz in der Fastenzeit wurde direkt von den Verehrern der babylonischen Göttin übernommen. In Ägypten wurde das vierzig tägige Fasten zum Gedenken des Adonis bzw. Osiris, des großen Mittlegottes abgehalten.“

„Für die Heiden scheint diese Fastenzeit eine unerlässliche Vorbereitungszeit für das große jährliche Fest zum Gedenken des Todes und der Auferstehung des Tammus* gewesen zu sein, das durch abwechselndes Weinen und Sich-freuen gefeiert wurde und in vielen Ländern beträchtlich später als das christliche Fest stattfand.“

**Tammus war ein babylonischer Gott und der Ehemann der Göttin Ishtar. Die Verehrung des Tammus war in der Antike so weit verbreitet, dass sie sich sogar bis nach Jerusalem ausweitete.*

In Hesekiel, Kapitel 8, den Versen 12-18 beschreibt Jahweh diesen Götzendienst und nennt ihn **einen Gräuel – etwas, das ihm zuwider und abscheulich ist**. Jedes Jahr im Frühling hielten die Babylonier ein großes Fest, um den Tod und die angebliche Auferstehung Tammus' zu feiern, was viele Jahrhunderte vor der Zeit Jahschuas stattgefunden hat. Hislop dokumentiert viele Hinweise, die zeigen, dass die Ursprünge des Osterfestes schon mehr als 2000 Jahre zurückliegen!

Er zitiert die aus dem fünften Jahrhundert stammenden Schriften von **Cassianus, einem katholischen Mönch aus Marseille**. Sie handeln davon, dass Ostern ein heidnischer Brauch und keine neutestamentliche Tradition ist:

Der Ethnologe James Frazer beschreibt, wie die Osterzeremonien in die etablierte Kirche eingeführt wurden:

„Wenn wir uns vor Augen halten, wie geschickt die Kirche es verstanden hat, das Reis des neuen Glaubens dem alten heidnischen Stamm aufzupropfen, dürfen wir wohl annehmen, dass die Osterfeier des vom Tot auferstandenen Christus, einer ähnlichen Feier des toten und auferstandenen Adonis aufgepflanzt wurde, die um dieselbe Zeit in Syrien abgehalten wurde.“

Der Goldene Zweig – Das Geheimnis von Glauben und Sitten der Völker, 2004, S 503.

Warum Eier und Hasen?

Wie steht es mit den anderen Osterbräuchen? Ein katholischer Schriftsteller erklärt, wie Eier und Hasen mit Ostern in Verbindung gebracht wurden.

„Das Ei wurde zum beliebten Ostersymbol. Schöpfungsmythen vieler antiker Völker drehen sich um ein kosmogonisches Ei, aus dem das Universum entstand. In dem antiken Ägypten und Persien tauschten Freunde zur Frühjahrs-Tagundnachtgleiche, zu Beginn ihres neuen Jahres, bemalte Eier aus.

Diese Eier waren für sie ein Fruchtbarkeitssymbol, denn das Hervorgehen eines Lebewesens vom Ei war für Menschen der Antike etwas Überraschendes. Im Nahen Osten übernahmen Christen diesen Brauch, und das Osterei ist zu einem religiösen Symbol geworden. Es stellte das Grab dar, aus dem neues Leben erweckt wurde.

Wie die Eier werden auch Hasen mit Ostern in Verbindung gebracht, denn sie waren auch **Symbole antiker Fruchtbarkeitsriten**.“ (Greg Dues, *Catholic Customs and Traditions*, 1992, S.101)

Manche Bibelgelehrte geben offen zu, dass weder Jahschua noch seine Apostel Ostern gefeiert haben. In den nachfolgenden Jahrhunderten löste Ostern mit der Zeit bei

denen, die sich Christen nannten, die biblische Passah Zeremonie ab, die die Christen nach Anweisung Jahschuas und der Apostel halten sollten.

Fast drei Jahrhunderte nachdem Tod und der Auferstehung Jahschuas wurde Ostern auf dem Konzil von Nicäa, das von Kaiser Konstantin einberufen wurde, offiziell eingeführt.

Das Konzil von Nizäa (325) bestimmte den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsbeginn zum Auferstehungsfest. *Meyers Grosses Standard Lexikon*

Im Nachschlagewerk „Die Enzyklopädie Britannica ist darüber zu lesen:

„Eine endgültige Beilegung des Streites **ob und wann Ostern oder Passah gehalten werden sollte**, war einer der Gründe, warum Konstantin das Konzil von Nicäa im Jahr 325 einberief. Das Konzil entschied, dass Ostern am Sonntag gehalten werden sollte, und zwar am selben Sonntag überall auf der Welt, und dass, **niemand fortan der Blindheit der Juden folgen sollte.**“ (11. Auflage, Seite 828-829, Stichwort „Easter“) Konstantins Entscheidung erwies sich für das Christentum als **schicksalhafter Wendepunkt**. Diejenigen, die den Anweisungen Jahschuas und der Apostel treu blieben, waren von nun an Ausgestoßene, eine kleine und verfolgte Minderheit. (Joh. 15:18-20)

Der Zyklus der Jahreszeiten wurde mit Tammus' angeblichem jährlichem Tod und seiner Auferstehung in Verbindung gebracht. Unter dem Namen Osiris, Tammus, Adonis und Attis stellten die Völker Ägyptens und West-Asiens den jährlichen Verfall und das Wiedererstehen des Lebens dar, das sie als Gott verkörperten, der alljährlich starb und wieder von den Toten auferstand. In Bezug auf Namen und Einzelheiten wechselten die Riten von Ort zu Ort; dem Wesen nach waren sie gleich.

Viele dieser Riten sollten Tammus' Rückkehr von den Toten herbeiführen. Über eine dieser Zeremonien wird in dem Buch Hesekiel Kapitel 8:14 berichtet:

„Und er führte mich zu dem Eingang des Tores am Haus des HERRN, das gegen Norden liegt; und siehe, dort saßen Frauen, die den Tammuz beweinten.“

Der Prophet Hesekiel sah diese Vision der Gräueltaten – „Frauen beweinten den Tammus“ im Tempel des Schöpfergottes.

Das Nachschlagewerk „The Expositor's Bible Commentary“ (Bibelkommentar der Ausleger oder Erklärer) sagt zu diesen Versen:

„Tammus, der später durch den Namen mit Adonis und Aphrodite in Verbindung stand, war ein Gott der Fruchtbarkeit und des Regens. Im mythologischen Zyklus der Jahreszeiten starb er im Herbst, als die Vegetation verwelkte. Seine Wiederbelebung, durch Ischtars Klagen, wurde durch die Frühlingsknospen und die Fruchtbarkeit der Erde symbolisiert.

Als sich die Anbetung Tammus' und Ischtars ausbreitete, wurde dieses Götterpaar unter den Namen – Baal und Astarte (Ashtoreth), Attis und Cybele sowie Adonis und Aphrodite auch in Israel verehrt. Jahweh verurteilte die sinnliche und perversierte Anbetung Baals und Astartes aufs Schärfste. (Ri. 2:11-15; 3:7-8; 10:6-7; 1.Kö. 11,4-6; 16:30-33; 22:51-54)

Das Osterdatum?

Wann ist Ostern? Es fällt jedes Jahr auf ein anderes Datum. Aber **immer auf einen Sonntag**, immer im Frühling Die meisten Leute schauen nur auf den Kalender. Mein Kalender sagt mir, dass Ostern auf jenen Tag fällt. Wie aus frühen Quellen hervorgeht,

feierten die Christen in verschiedenen Regionen ihr Osterfest zu unterschiedlichen Terminen. Bereits am Ende des 2. Jh. gab es Kirchen, die Ostern am Tag des Passahfestes feierten, unabhängig ob dies ein Sonntag war oder nicht, während andere es am darauffolgenden Sonntag feierten.

Am Ende des 4. Jh. gab es verschiedene Methoden, das Osterdatum zu berechnen.

Das Konzil von Nicäa stellte im Jahr 325 für die Berechnung des Osterdatums die Regel auf, dass Ostern am ersten Sonntag nach dem Vollmond, der auf die Frühjahrs-Tagundnachtgleiche folgt, gefeiert wird.

Also im Jahr 325 wurde festgelegt, dass sich das Osterdatum nach dem ersten Vollmond, der auf die Frühjahrs-Tagundnachtgleiche folgt, richten soll. Tagundnachtgleiche bezeichnet den Tag, an dem der lichte Tag und die Nacht gleich lang sind. Dies ist zweimal im Jahr der Fall, einmal im Frühjahr und einmal im Herbst.

Zu Beginn sah die römische Regierung das frühe Christentum lediglich als einen Zweig der jüdischen Religion an, weil die ersten Christen dieselben Gesetze und religiösen Feiern hielten wie die Juden. Später, als die Verfolgung zunahm, sonderten sich viele Christen von dem ab, was als Judentum galt.

Zur Zeit des römischen Kaisers Hadrian (117-135 n.Chr.) **wurden Juden grausam verfolgt und jüdische Praktiken verboten.** Diese tyrannischen Maßnahmen brachten offenbar viele frühe Christen in Rom so weit, **dass sie den biblischen Sabbat und die Feste verwarfen und zum Sonntag zurückkehrten, der von den Römern als Tag der Sonnenverehrung gehalten wurde.**

Einige der alten heidnischen Feste wurden zu Kirchenfesten unter Änderung des Namens und der Anbetung beibehalten.“ (*Jesse Lyman Hurlbut, Die Geschichte der Christlichen Kirche, 1954, Seite 43-45*)

Mit anderen Worten: Der Sabbat und die Feste Jahwehs, wie sie in 3.Mose 23 beschrieben und sowohl von Jahschua, seinen Aposteln und den ersten Christen praktiziert wurden, sind durch nicht biblische Traditionen und Praktiken verdrängt worden. Die ursprünglichen, von Jahschua und den Aposteln praktizierten Bräuche der Urgemeinde wurden dadurch verfälscht.

Jahschua betonte seinen Tod, indem er neue Symbole für die Bedeutung des Passahs einsetzte. Er war das Lamm Jahwehs (Gottes), das sich selbst als das wahre Passahopfer für die Sünden der Welt hingegeben hatte, und sein Tod erfüllte das, was im Alten Testament durch das Schlachten der Passahlämmer symbolisiert wurde.

Wir haben bereits gesehen, dass Jahweh niemals die Einhaltung von Ostern angeordnet hatte. Es war immer Seine Absicht, dass **das Passah einmal im Jahr** - für immer zu - halten war.

Das Passah des Neuen Testaments enthält eine Verordnung der Demut, die Fußwaschung genannt. Diese Anweisung finden wir in Johannes 13:2-15, und wurde von Jahschua befohlen, dies all denen zu lehren, die Jahwehs Doktrinen lernen. Jahschua befahl seinen Jüngern, „Gehet daher hin, und lehrt alle Nationen, tauft sie...lehrt sie **alles zu befolgen**, was immer Ich euch befohlen habe“ (Mt. 28:19-20).

Diese Anordnung schließt das Passah, mit der Fußwaschung und den Symbolen von Brot und Wein, ein. Es schließt ebenfalls die Einhaltung der Tage der Ungesäuerten Brote, und den Rest der jährlichen Festtage Jahwehs ein.

Was von Jahschua eingeführt wurde, um jährlich **seines Todes zu gedenken**, wurde

raffiniert in eine Feier verändert, um **seiner Auferstehung zu gedenken**. Aber es gibt weder ein biblisches Gebot, Jahschuas Auferstehung festlich zu begehen, noch enthält das Neue Testament auch nur ein einziges Beispiel einer solchen Feier.

Die Passah-Zeremonie, die Jahschua und seine Jünger gehalten und geboten haben, wurde also durch Ostern ersetzt, **ein Fest, das weder Jahschua noch die frühe neutestamentliche Gemeinde feierten**.

Wie wird das von Jahweh eingesetzte Passahfest berechnet?

Das Passahfest wird nach biblischer Bestimmung am „**14. Tag des ersten Monats**“ (vgl. 3.Mose 23:5; 4.Mose 28:16) gehalten.

Mit anderen Worten: Das Passahfest richtet sich nach der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche und ist somit ein **veränderliches** Fest auf den Tag, und nicht auf das Datum bezogen. Das Passahfest wird immer am 14. Tag des 1. Monats gefeiert, ganz gleich welcher Wochentag es ist.

Jemand könnte denken, ist es nicht egal an welchem Datum und ob man das Passah überhaupt feiert?

Jahschua das Lamm Jahwehs (Johannes 1:29; Apg. 8:32; 1.Petrus 1:19; Offb. 5:6), ersetzte das Lamm des Alten Testaments, das am Abend des Passah-Tages jedes Jahr gegessen wurde. Die Symbole des Neuen Testaments von Brot und Wein wurden eingesetzt, damit alle wahren Gläubigen den Leib und das Blut Jahschua ha Mashiach, des wahren Lammes Jahwehs, essen und trinken konnten.

Jahschuas Opfer ersetzte die Notwendigkeit ein Lamm zu töten. Lukas 22:19 zeigt, dass Jahschuas Brot und Wein, dass jährlich im Gedenken an Seinen Opfertod für die Vergebung unserer Sünden - geistig und physisch - zu nehmen war, austauschte.

Mit Fakten über den Ursprung von Ostern und seinen Symbolen konfrontiert, wenden manche Christen ein, dass heute Millionen von wohlmeinenden Gläubigen das Osterfest zur Ehre Jahschuas begehen. Anscheinend reichen diesen Menschen die guten Absichten aus, um den fragwürdigen Hintergrund dieser christlichen Feier nicht zu hinterfragen.

Wir müssen uns jedoch die allerwichtigste Frage stellen:

Was sagt die Schrift?

2.Mose 12:11-14, 21, 37-39 Elb: *„Und also sollt ihr es essen: Eure Lenden gegürtet, eure Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand; und ihr sollt es essen in Eile. Es ist das Passah Jahwehs.*

12 Und ich werde in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeburt im Lande Ägypten schlagen vom Menschen bis zum Vieh, und ich werde Gericht üben an allen Göttern Ägyptens, ich, Jahweh.

13 Und das Blut soll euch zum Zeichen sein an den Häusern, worin ihr seid; und sehe ich das Blut, so werde ich an euch vorübergehen; und es wird keine Plage zum Verderben unter euch sein, wenn ich das Land Ägypten schlage.

14 Und dieser Tag soll euch zum Gedächtnis sein, und ihr sollt ihn feiern als Fest dem Jahweh; als ewige Satzung bei euren Geschlechtern sollt ihr ihn feiern.“

21 „Und Mose rief alle Ältesten Israels und sprach zu ihnen: Greifet und nehmet euch Kleinvieh nach euren Familien und schlachtet das Passah.“

37 „Und die Kinder Israel brachen auf von Ramses nach Sukkot, bei sechshunderttausend Mann zu Fuß, die Männer ohne die Kinder.

38 Und auch viel Mischvolk zog mit ihnen herauf, und Kleinvieh und Rinder, sehr viel Vieh.

39 Und sie backten den Teig, den sie aus Ägypten gebracht hatten, zu ungesäuerten Kuchen; denn er war nicht gesäuert, weil sie aus Ägypten getrieben worden waren und nicht hatten verziehen können; und sie hatten auch keine Zehrung für sich bereitet.“

Das sind Jahwehs Feste!

In 3.Mose 23:4-5 lesen wir: „Dies sind die Feste Jahwehs, heilige Versammlungen, die ihr ausrufen sollt zu ihrer bestimmten Zeit:

5 Im ersten Monat, am vierzehnten des Monats, zwischen den zwei Abenden, ist Passah dem Jahweh.“ Elb

Dann haben wir 4.Mose 9:2,3+14 Elb: „Die Kinder Israel sollen das Passah feiern zu seiner bestimmten Zeit;

3 am vierzehnten Tage in diesem Monat, zwischen den zwei Abenden, sollt ihr es feiern zu seiner bestimmten Zeit; nach allen seinen Satzungen und nach allen seinen Vorschriften sollt ihr es feiern.

14 Und wenn ein Fremdling bei euch weilt und dem Jahweh Passah feiern will, so soll er es feiern nach der Satzung des Passah und nach seiner Vorschrift. Eine Satzung soll für euch sein, sowohl für den Fremdling als auch für den Eingeborenen des Landes.“

Jahweh befahl allen Gläubigen das Passahfest zu halten, am 14. Tag des 1. Monats (Abib/Nisan) des biblischen Kalenders, als einen Gedenktag.

Wenn das Passah **für immer** eingeführt wurde, dann sollte die Anordnung für seine Einhaltung im Neuen Testament klar erkennbar sein. Diese Anordnung finden wir in 1.Korinther 5:7-8, sie sagt: „Darum fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, da ihr ja ungesäuert seid! Denn unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus. 8 So wollen wir denn nicht mit altem Sauerteig Fest feiern, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit ungesäuerten Broten der Lauterkeit und Wahrheit.“

Die von Jahweh angeordneten Feste weisen auf kommende Ereignisse des Messias hin. Es ist wertvoll zu erwähnen, dass jedes der Feste, die sich bereits erfüllt haben, **sich alle an den tatsächlichen Fest-Terminen erfüllten**. Das meint, dass Jahschua als unser Opferlamm am Passahfest geopfert wurde. Jahschua präsentierte sich als Erstlingsgarbe, bei seinem Vater, am Tag der Erstlingsfrüchte (Webegarbe).

Diese Parallelen beziehen sich auf jedes Fest. Bilder und Symbole erfüllten sich am selben Tag.“

Jahschua hielt das Passahfest von Kindheit an. Die Schrift sagt:

„Und seine Eltern gingen alljährlich am Passahfest nach Jerusalem. 42 Und als er zwölf Jahre alt war und sie (nach Jerusalem) hinaufgingen, nach der Gewohnheit des Festes.“ (Lk. 2:41-42)

Wenn Jahschua heute als Mensch unter uns leben würde, würde er Ostern oder das Passahfest feiern? Da Ostern, mit seinen heidnischen Symbolen, von der römisch-katholischen Kirche Jahrhunderte nach der Himmelfahrt des Messias übernommen

wurde stellt sich die Frage, ob Jahschuas Nachfolger Ostern oder ob sie das jährliche Passahfest, das in 3.Mose 23 angeordnet wurde, halten sollten?

Wir finden nirgends den geringsten Hinweis auf Ostern oder etwas, was dem ähnlich ist. Wir finden aber die klare Anweisung Jahschuas und Paulus, das Passah und die anderen biblischen, Feste zu halten.

Die Heilige Schrift billigt keine Feste der Heiden. Im Gegenteil, sie verurteilt solche Feiern. Die Bibel lehnt heidnische Praktiken bzw. die Verehrung falscher Götter ab. (5.Mose 12:29-31)

Wir können daher ohne Zweifel, davon ausgehen, dass Jahschua Ha Mashiach kein Interesse an Ostern hat und es auch nicht befürwortet. **Er lehnt religiöse Rituale ab, die ihn angeblich ehren, ihren Ursprung aber im Götzendienst haben.**

Im Markusevangelium weist Jahschua auf das Verhalten von Menschen hin, die den Menschen statt Gott gefallen möchten:

Jahschua sagte den Pharisäern, „Ihr habt so das Wort Gottes ungültig gemacht um eurer *Überlieferung*... *Vergeblich aber verehren sie Mich*, indem sie als Lehren Menschengebote lehren.“ (Mt. 15:6-9)

Der parallele Bericht des Markus fügt einen wichtigen Faktor hinzu: „*Und er sprach zu ihnen: Trefflich hebt ihr das Gebot Gottes auf, damit ihr eure Überlieferung haltet.*“ (7:9) Diese Verse haben klare Verwendbarkeit für diejenigen, die das Passah ablehnen, um das heidnische Ostern einzuhalten.

Euch Scheinheilige hat der Prophet Jesaja treffend im Voraus beschrieben! In seinem Buch heißt es:

6 „*Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Trefflich hat Jesaja von euch Heuchlern geweissagt, wie geschrieben steht: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, doch ihr Herz ist fern von mir.*

7 *Vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, die Menschengebote sind.*

8 *Denn ihr verlasst das Gebot Gottes und haltet die Überlieferung der Menschen ein, Waschungen von Krügen und Bechern; und viele andere ähnliche Dinge tut ihr.*

9 *Und er sprach zu ihnen: Trefflich werft ihr das Gebot Gottes, um eure Überlieferung festzuhalten.*“ (Mk. 7:6-9; Schl2000)

Derjenige, den man mit Ostern verehren will, betont, **dass sie ihm vergeblich dienen – auch dann, wenn sie es gut meinen.**

Für Christen ist es daher sicherlich angebracht, die Frage zu stellen, ob Gott an einem Fest überhaupt Gefallen haben kann, dessen Bräuche nachweislich dem Heidentum entsprungen sind.

Das Osterfest ist nicht auf ein einziges Gebot des Schöpfers zurückzuführen, sondern ist eine menschliche Tradition. Und es ist noch mehr: Es ist eine heidnische, von Menschen geschaffene Tradition, **die** wie andere Traditionen sich auf Götzendienst gründen – **dem wahren Schöpfer ein Gräuel ist.**

Jahschua und seine Apostel würden die Einhaltung dieses Festes nie befürworten, weil hier Heidentum mit christlichen Symbolen und Ritualen vermischt wird. Sie sind in antiken vorchristlichen Fruchtbarkeitsriten verwurzelt, die nichts mit Jahschua seinem Tod bzw. seiner Auferstehung zu tun haben.

In Wirklichkeit ist das Osterfest eine Täuschung, auf die ahnungslose und wohlmeinende Menschen hereinfallen. Der allmächtige Schöpfer möchte, dass treue Gläubige

ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten (Joh. 4:23-24). **Sie dürfen alte heidnische Riten, mit denen Götzen angebetet wurden, nicht wieder aufleben lassen.**

Selbst die Zeitfolge der Ereignisse, die angegeben wird, um eine Feier der Auferstehung am Sonntagmorgen zu rechtfertigen – dass Jhshua am Nachmittag des Karfreitags gekreuzigt und vor Sonnenaufgang am Sonntagmorgen auferstanden sein soll – **ist falsch**, wie eine genauere Untersuchung der Heiligen Schrift zeigt.

Jhshua gab denjenigen, die einen konkreten Beweis dafür haben wollten, dass er der Messias und Erlöser der Menschheit ist, ein Versprechen: „**Ein böses und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, ... es sei denn das Zeichen des Propheten Jona. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.**“ (Mt. 12:39-40)

Es ist völlig unmöglich, drei Tage und drei Nächte vom späten Freitagnachmittag (bzw. von Donnerstag, wie von einigen propagiert wird) bis zum Sonntagmorgen vor Sonnenaufgang zu errechnen.

Entweder hat Jhshua sich geirrt oder diejenigen, die behaupten, er sei am Freitag (bzw. Donnerstag) gestorben und am Sonntag auferstanden, irren sich.

Beides kann nicht richtig sein.

Wenn Jhshua heute die staubigen Straßen von Galiläa entlang gehen würde, würde er Ostern feiern?

Ganz sicher nicht. Er ändert sich nicht (Hebr. 13:8). „*Jhshua ist derselbe gestern und heute und auch in Ewigkeit!*“

So würde er beispielsweise das jährliche Passah auf die gleiche Weise halten, wie er es seinen Nachfolgern geboten hat. (1.Kor. 11:23-26; Joh. 13:15-17)

Und Jhshua würde auch die Tage der Ungesäuerten Brote auf die gleiche Weise halten, wie er Paulus inspirierte, die ersten Christen darin zu unterweisen. (1.Kor. 5:6-8)

Jeder, der ein wahrer Jünger Jhshuas sein möchte, wird seinen Glauben und seine Handlungen anhand der Heiligen Schrift überprüfen. Wer dies tut, wird nicht versuchen, Jahweh mit alten heidnischen Praktiken zu ehren, die gegen seine klaren Anweisungen verstoßen. (5.Mose 12:29-31)

Wenn wir Jahweh wirklich dienen wollen, müssen wir uns **von den Traditionen**, die ihm ein Gräuel sind, **verabschieden, ob es unseren Freunden gefällt oder nicht.** (Offb. 18:1-5) Unser Schöpfer möchte, dass wir ihn nach seinen Vorgaben ehren und seinen Anweisungen gehorchen, zu denen auch die wahren Feste der Bibel gehören.

In dieser Zeit eines abgewandelten Christentums erfordert das, wahren Mut.

Die meisten Menschen haben es sehr schwer alte Gewohnheiten und Traditionen aufzugeben. Sie möchten gerne ins Himmelreich, aber sie möchten auch gern diese Welt festhalten, obwohl Jhshua doch ganz klar in Mt 6:24 sagt:

„*Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhangen und den anderen verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.*“

Man kann also nicht zwei Herren dienen! Diese Entscheidung muss jeder einzelne für sich treffen!

Hunderte von Millionen halten das anstößige, abgöttische, heidnische Fest, bekannt als Ostern und glauben, dass sie Jesus Christus damit ehren! Die meisten sind in völliger Unkenntnis dessen, was sie tun! Gottes Antwort hierzu ist:

„Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle überall Buße tun sollen!“ (Apg. 17:30)

Elia stellte dem Volk Israel die Frage in 1.Könige 18:21: Schl2000

„Wie lange wollt ihr auf beiden Seiten hinken? Ist der Jahweh Gott, so folgt ihm nach, ist es aber Baal, so folgt ihm! Und das Volk erwiderte ihm kein Wort.“

**Es ist mein Gebet, dass wir uns für Jahweh,
sein Wort und die Thora entscheiden!**